

Ebersberger Zeitung

DIENSTAG, 22. DEZEMBER 2015

Machtwort im Kirchenstreit

Der seit langem geplante Umbau des Altarraumes in der Grafinger Stadtpfarrkirche ist endgültig vom Tisch

Ebersberger-Zeitung.de

Unsere Internet-Themen:
 ■ FC Bayern: So reagieren die Medien auf die Ancelotti-Verpflichtung.

ADVENTSKALENDER

Das sind die Gewinner

Je einen 70-Euro-Gutschein für empl.friseur, Glonn, haben bei unserem Adventskalender folgende Leserinnen gewonnen: Katharina Reisenberg aus Hohenlinden, Franziska Uebel aus Grafing und Chista Heiler aus Egming. 30-Euro-Gutscheine für das Goldschmiede-Atelier von Harald Braam in Ebersberg gehen an: Helga Staub aus Poing, Werner Bradler aus Springbach, Katharina Hackl aus Zorneding, Therese Distler aus Ebersberg und Rosa Reiser aus Grafing. Einen Übernachtungsgutschein im Kirchseeoner Hotel „Bildungsblick“ haben gewonnen: Veronika Schwaiger aus Hergolding, Gertraud Paul aus Zorneding und Albert Fleischmann aus Vaterstetten. Herzlichen Glückwunsch. Die Gutscheine können werktags von 9 bis 12 Uhr in unserer Geschäftsstelle in Ebersberg (Eichthalstraße 2, Erdgeschoss) abgeholt werden.

PÖRING

Laptop, Handy, Tablet aus Auto gestohlen

Aus einem Auto, das in Pöring, Am Weiher, abgestellt war, sind in der Nacht auf Sonntag mehrere elektronische Geräte (Laptop, Tablet, Handy, Speicherplatten) im Wert von rund 2500 Euro gestohlen worden. Das teilte die Polizei erst am Montag mit. „Wie der unbekannte Täter in das Fahrzeug gelangt ist, konnte nicht festgestellt werden“, so ein Polizeisprecher. Hinweise erhofft sich die Dienststelle in Poing unter Tel. (0 81 21) 9 91 70.

VATERSTETTEN Vermisste Frau aufgefunden

Die Polizei hat sich am Freitag in Vaterstetten einer verwirrten Frau angenommen, die mit dem Rollator unterwegs war. Die 95-Jährige wurde in ein Altenheim in Haar zurückgebracht. Die Adresse war auf dem Rollator vermerkt. Die Münchner Polizei hatte bereits nach der Frau gesucht.

ZITAT DES TAGES

„Die blöde Eberhardstraße, wenn man da auch nur die kleinste Sache richtet, herrscht Chaos.“

Ulrich Proske von der Ebersberger Wasserversorgung zum Verkehrschaos am Montagmorgen.

REDAKTION

Telefon: (0 80 92) 82 82-38
 Zustellung: (0 80 92) 82 82-20
 Telefax: (0 80 92) 82 82-30
 redaktion@ebersberger-zeitung.de

VON MICHAEL SEEHOLZER

Grafing – Der Streit um den Umbau der Kirche St. Ägidius in Grafing dauert nun schon jahrelang. Jetzt hat das Ordinariat ein Machtwort gesprochen. Der Altarraum bleibt wie er ist. Die ausgelagerten Heiligenfiguren sollen schnellstmöglich zurückkehren. Das kann trotzdem dauern. Wer trägt die Verantwortung?

Die Vorgeschichte ist lange und wird von einem schwellenden Streit zwischen dem damaligen Pfarrer Hermann Schlicker und einer Gruppe von Pfarrgemeindemitgliedern begleitet. Schlicker hat die Pfarrei inzwischen verlassen. „Zu eigenwillig“, sei er gewesen, lautet der Vorwurf seiner Kritiker. Die Kirchenverwaltung versucht jedoch, den Dauerkonflikt positiv darzustellen. „Nach dem letzten Gesprächstermin mit der Hauptabteilung Bau des Ordinariats kann man sagen, dass die Fertigstellung der Restaurierung voran geht“, wird etwas euphemistisch mitgeteilt.

Die ganze Wahrheit kommt ein paar Sätze später: „Außerdem teilte das Ordinariat mit, dass die Neuordnung der liturgischen Orte nicht mehr betrieben wird.“

Besonders der „falsch verlegte“ Rosenspitze war Pfarrer Schlicker ein Dorn im Auge gewesen. „Alles bleibt, wie es ist und keine Stufe wird abgerissen“, sagt Schlickers Nachfolger Anicet Mutonkole. „Das ist aber nicht für alle Ewigkeit begraben“, verspricht eine Sprecherin des Erzbischöflichen Ordinariats. Wenn ein neuer Antrag gestellt werde, werde auch der wieder von der Bauabteilung geprüft.

Für die komplette Innenrenovierung der Kirche wurden 920 000 Euro veranschlagt. 75 Prozent dieser Summe bezahlt das Ordinariat, 25 Prozent bezahlt die Pfarrei selbst. „Für den Umbau des Alt-



Blick in den Altarraum der Grafinger Stadtpfarrkirche St. Ägidius. Der Streit um den Umbau des Gotteshauses dauert schon viele Jahre an. Jetzt hat das Ordinariat ein Machtwort gesprochen: Der Altarraum bleibt wie er ist.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

raumes sind Planungskosten angefallen. Aber die bezahlt das Ordinariat zu 100 Prozent“, lautet die Auskunft. Warum wurde die Planung gestoppt? „Es gab Unstimmigkeiten“, räumt Mutonkole ein. „Die Abteilung Bau des Ordinariats hatte andere Vorstellungen als wir.“

In der Gesamtsumme enthalten sind die Kosten für die Einlagerung der Heiligenfiguren aus der Stadtpfarrkirche St. Ägidius im Landkreis Bad

Tölz. Deren Zustand „soll jetzt begutachtet werden“, kündigt Mutonkole an.

Dass die Figuren seit acht Jahren bei einer Fachfirma in der „Diaspora“ stehen, stört nicht wenige Grafinger Gläubige. Mutonkole will im kommenden Jahr einen Antrag an das Ordinariat richten, der die Renovierung der Heiligen zum Ziel haben soll.

Warum wurden sie überhaupt weggebracht? Martin Augenstein, Mitglied der Kir-

chenverwaltung, sagt dazu: „Das war eine Sicherungsmaßnahme. Das sind Kunstgegenstände.“ Zur Innenrenovierung der Kirche sei ein Gerüst aufgestellt worden. Die Gefahr einer Beschädigung sei zu groß gewesen.

Dass aus den großen Umbauplänen im Altarraum nichts wird, nimmt die Kirchenverwaltung notgedrungen hin. „Wir haben dem zugestimmt, damit wir fertig werden. Das wird ja alles

nicht billiger“, so Kirchenpfleger Heinrich Hölzle. Den Vorwurf, hier sei Geld verschwendet worden, lässt er nicht gelten: „Das ist vom Tisch.“

Muss ein Mitglied der Kirchenverwaltung fürchten, dass es in einem solchen Fall mit seinem Privatvermögen haften? „Keiner muss um seinen Geldbeutel Angst haben“, lautet dazu die Auskunft aus dem Ordinariat. Die ehrenamtlich Tätigen seien

abgesichert, „auch wenn das mal länger hin und her geht.“ Mutonkole rechnet damit, dass eine Entscheidung über die Renovierung der Heiligenfiguren bereits im Mai fallen könnte. „Wenn der Kostenplan genehmigt ist, werden die Arbeiten schnellstmöglich durchgeführt und alle Figuren und Exponate in unsere Pfarrkirche zurückgeführt“, verspricht die Kirchenverwaltung den Gläubigen.

Im Zeichen der Nächstenliebe

Unterstützen Sie die Weihnachtsaktion der Ebersberger Zeitung!

Landkreis – „Rotary Club und Lions Club verstehen sich als Service-Organisationen, die den Dienst an jenen Mitmenschen leben, die sich nicht selber helfen können. Mit der Aktion ‚Kette der helfenden Hände‘ erfahren und erleben Mitbürger unmittelbare und unbürokratische Hilfe aus unserer Region. Ich unterstütze diese Aktion gerne und danke den Organisationen und der Ebersberger Zeitung für das Engagement im Zeichen der Nächstenliebe.“ Das sagt Landrat Robert Niedergesäß, der die Weihnachtsaktion 2015 unterstützt.

Wenn auch Sie helfen wollen, spenden Sie bitte an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (Kontonummer: 29 800 29 BLZ: 70169450; IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29 BIC: GENODEF1ASG). Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary-Clubs schicken: Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg (IBAN: DE63 7025 0150 0027 9068 82 BIC: BYLADEM1KMS). Verwendungszweck: Spendenkonto Merkur-Lions-Rotary). Jeder, der spendet, wird namentlich (aber ohne Nennung des Betrages) in der Zeitung genannt.



Kette der helfenden Hände

Wenn Sie das nicht wünschen und lieber anonym spenden, vermerken Sie das bitte auf dem Überweisungsträger.

Die „Kette der helfenden Hände“ widmet sich der Not in der Nachbarschaft. Hier leben – oft im Verborgenen – Menschen, die ohne eigenes Verschulden in eine schwierige Situation geraten sind. Unsere Weihnachtsaktion kann dort helfen, wo keine staatliche Stelle mehr Unterstützung anbietet. Jeder Euro fließt ohne Verwaltungskosten an Landkreisbürger in Not.

Es gibt Schicksale, die keine Versicherung schützt, die keine Behörde absichert. Oft sind es die kleinen Dinge, etwa ein neuer Ofen für einen

Rentner, dessen Einkünfte nicht für eine Ersatzbeschaffung reichen. Immer wieder greifen wir Menschen unter die Arme, die es sich nicht leisten können, einen Angehörigen am Sterbebett würdig zu begleiten. Manchmal sind es nur ein paar Euro für den Sprit oder eine Fahrkarte, um zum Arzt zu kommen oder den kranken Partner in der Klinik zu besuchen.

Die Redaktion der Ebersberger Zeitung, der Lions Club Ebersberg sowie der Rotary Club Ebersberg-Grafing garantieren eine zweckmäßige Verwendung des Geldes. Dafür arbeiten sie eng mit den Gemeinden, dem Landkreis, mit Kirchen und Verbänden zusammen.

„Die blöde Eberhardstraße“

Schadhafte Wasserleitungen verursachen Verkehrschaos in Ebersberg

Ebersberg – Am Montagmorgen ging es nur noch im Schnecken tempo vorwärts. Wer das Pech hatte, nach oder durch Ebersberg fahren zu müssen, brauchte gestern deutlich mehr Geduld als sonst. Schuld waren Reparaturarbeiten an Wasserleitungen in der Eberhardstraße.

„Keinen Tag zu früh“ seien die erledigt worden, bei Minustemperaturen hätte es sonst zum Wasserrohrbruch kommen können, erklärt Ulrich Proske von der städtischen Wasserversorgung. „Die blöde Eberhardstraße, wenn man da auch nur die kleinste Sache richtet, herrscht ein Chaos“, erklärte er den Verkehrsinfarkt, der bis Mittag andauerte.



Leitungen dicht, Straße dicht: Wegen dieser Baustellenampel war ganz Ebersberg gestern Vormittag lahmgelegt. FOTO: JA

Eigentlich hätte die Straßendecke schon am Sonntag verschlossen werden sollen, da der Beton wegen der kalten Temperaturen jedoch nicht aushärten wollte, musste die beauftragte Firma ges-

tern nochmals nachbessern. Zunächst mit einer Übergangslösung: Der verwendete Kaltasphalt muss im Frühjahr ausgetauscht werden, sobald die Temperaturen eine Heiße asphaltierung erlauben. ja

Unfall fordert vier Verletzte

Auto stößt mit Lkw zusammen – Ebersberger in Pkw eingeklemmt

Kirchheim/Ebersberg – Bei einem Unfall in Kirchheim (Landkreis München) sind am Montag vier Personen verletzt worden, eine von ihnen schwer. Zu dem folgenschweren Zusammenstoß kam es gegen 7.45 Uhr. Ein 42-jähriger Ebersberger VW-Fahrer übersah an einer Kreuzung einen Renault-Lkw, der von einem 43-jährigen, ebenfalls

aus dem Landkreis Ebersberg gelenkt wurde.

Durch den Zusammenstoß schleuderte der Passat weiter und krachte in den Skoda eines 29-jährigen aus dem Landkreis Neuburg/Schrobenhausen. Bei dem Unfall wurden der Passat-Fahrer und die Beifahrerin – seine 37-jährige Ehefrau – im Auto eingeklemmt und mussten

von der Feuerwehr befreit werden. Der Mann erlitt schwere Verletzungen – ein Rettungshubschrauber flog ihn ins Krankenhaus, teilte die Polizei mit. Seine Frau sowie die Fahrer aus den beiden anderen Fahrzeugen zogen sich leichte Verletzungen zu. Vor Ort waren insgesamt 35 Einsatzkräfte der Feuerwehren als Helfer beteiligt. bh